

Herausgeber:

Dr. Friederike Beyer

Blinden- und Sehbehindertenpädagogin

Email: fbeyer@gmx.de

Beratungsstelle für Menschen mit Sehbehinderung

Bezirksamt Mitte von Berlin

Reinickendorfer Straße 60 B

13347 Berlin

Tel.: 030/9018 45246

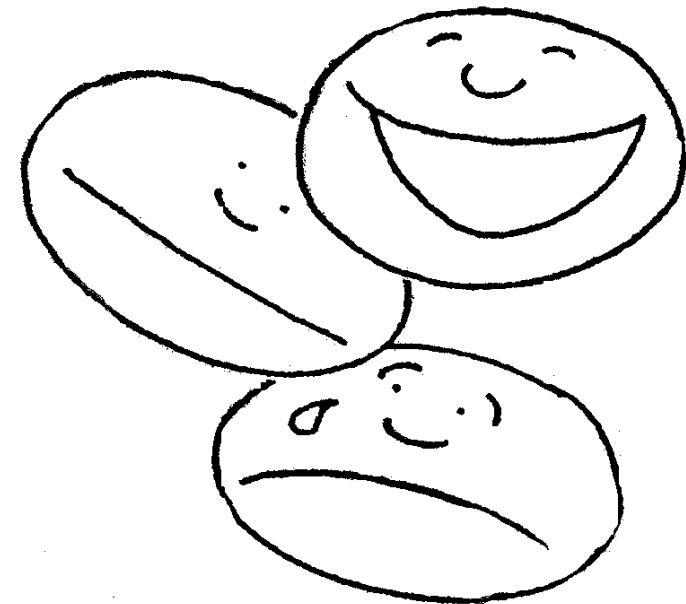
Email: bfs@ba-mitte.berlin.de

Wie helfe ich meinem Kind?

Empfehlungen

für Eltern mehrfachbehinderter Kinder

mit einer Sehbeeinträchtigung



Platz für Stempel der ausgebenden Institution

Elternforen im Internet (Auswahl):

www.dbsv.org/elternberatung

www.comenius-eveil.eu

www.besksk.org

www.blista.de

www.sehbehinderte-kinder.de

www.angeborener-grauer-star.de

www.glaukom-kinder.de

Copyright © 2016 BfS

Privatpersonen sowie Einrichtungen zur Förderung von Kindern dürfen die Flyer nutzen und vervielfältigen.

- ❖ Bleiben Sie zuversichtlich, auch wenn die medizinischen Diagnosen schlimm klingen. Auch Ihr Kind kann lernen und sich weiterentwickeln!
- ❖ Berühren Sie Ihr Kind. Massieren Sie es, streicheln Sie es am ganzen Körper.
- ❖ Tragen Sie Ihr Kind viel herum, kuscheln und schmusen Sie viel mit ihm. So lernt es wie andere Menschen sich bewegen, es spürt Ihre Stimme, Ihren Herzschlag, es kann Sie riechen und fühlt sich geborgen.
- ❖ Fahren Sie Ihr Kind häufig spazieren und nehmen Sie es zu Erledigungen mit. So lernt es Geräusche kennen, spürt es Wind, Regen, Kälte oder Wärme und die Erschütterungen beim Fahren. Das ist wichtig für Ihr Kind.
- ❖ Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind, auch wenn Sie denken, dass es Sie nicht versteht. Wenn Sie können, singen Sie Ihrem Kind etwas vor. Es erfährt schon durch den Klang Ihrer Stimme sehr viel und fühlt sich nicht allein.
- ❖ Sagen Sie Ihrem Kind, was als nächstes passiert oder was Sie mit ihm tun wollen. Es sieht nicht, was um es herum passiert und kann daher leicht erschrecken.
- ❖ Legen Sie Ihr Kind nicht nur auf den Rücken. Es sollte auch auf den Seiten und auf dem Bauch liegen. Stützen Sie es dabei gut ab, z.B. mit nicht zu weichen Kissen.
- ❖ Schaukeln Sie Ihr Kind, z.B. in Ihren Armen, in einer Babywippe oder in einem Handtuch, das von zwei Erwachsenen gehalten wird.
- ❖ Wenn Ihr Kind frei im Raum liegt, fühlt es sich unsicher. Legen Sie es so, dass es eine Begrenzung um sich herum spürt, z.B. in eine Sofaecke, eine Wanne, einen großen Karton, ein aufblasbares Kinderplanschbecken. Sie können auch Kissen oder Gegenstände um es herum legen.
- ❖ Hängen Sie geräuscherzeugendes Spielzeug, z.B. Klingelball, Knisterfolie, Glöckchen neben und über Ihrem Kind auf. Geben Sie Ihrem Kind die Zeit, sich selbst damit zu beschäftigen.
- ❖ Geben Sie Ihrem Kind Gegenstände, an denen es lutschen oder auf denen es herumkauen kann, z.B. Beißringe, Kinderzahnbürsten, Naturmaterial. Ihr Kind fühlt mit dem Mund, lernt so Gegenstände kennen und übt das Kauen.
- ❖ Lassen Sie nicht ständig nebenbei Radio, Fernsehen oder Kinder - CDs laufen. Ihr Kind weiß nicht, was diese Geräusche bedeuten, und kann nicht auf wichtige Umweltgeräusche hören (z.B. Geräusche im Haushalt, Ticken einer Uhr). Machen Sie Ihr Kind auf Geräusche aufmerksam: "Horch, was ist denn das? Oh, ein ...".
- ❖ Spielen Sie Ihrem Kind Musik vor, z.B. Kinderlieder, Klassik, Pop. Verwenden Sie immer eine Zeit lang die gleichen Musikstücke, dann kann Ihr Kind sie wieder erkennen.
- ❖ Legen Sie Ihr Kind nicht nur auf weichen Untergrund, sondern auch einmal eine Zeitlang auf Knisterfolie, in den Sand, auf ein Brett, auf eine Wiese,
- ❖ Auch blinde Kinder können meistens noch ein wenig sehen. Probieren Sie dies bei Ihrem Kind aus: Legen Sie es für kurze Zeit in die Sonne, stellen Sie eine helle Lampe vor es hin, leuchten Sie es im dunklen Raum mit einer Taschenlampe an. Benutzen Sie jedoch keine LED - Lampen mit blauem oder weißem Licht. Suchen Sie blinkendes oder leuchtendes Spielzeug ohne Ton und Musik aus. Halten oder legen Sie das Spielzeug im Abstand von ca. 10 cm vor seine Augen. Benutzen Sie auch funkelnde Materialien wie z.B. Lametta. Wiederholen Sie dies oft und beobachten Sie seine Reaktionen.
- ❖ Nehmen Sie Frühförderung in Anspruch. Stellen Sie der Frühförderin alle Fragen, die Sie bewegen, auch mehrmals. Sie ist für Sie da! Kontakte zu anderen Eltern und Informationen über Sehbehinderung/ Blindheit finden Sie auch im Internet.